

Käfer-Nachrichten aus Wollmerath I (Col.)

Horst Dieter Matern

Nach vier Tagungen mit Exkursionen hier in Wollmerath und Umgebung haben viele Mitglieder der AG einen Einblick in das Gebiet meiner vor etwa fünf Jahren bezogenen Hütte bekommen. Als Ergänzung zu den Exkursionsberichten (FRANZEN 1995) möchte ich künftig unter dieser Rubrik bemerkenswerte Funde aus Eifel- und Moselraum veröffentlichen.

Südlich des Ortsteils Gondorf von Kobern-Gondorf an der Mosel liegt ein kleiner, aufgelassener Schiefersteinbruch, den Dieter SIEDE und ich am 27. Mai 1995 untersuchten. Zwischen den Schotterhaufen kümmernten etwa 10 cm große Pflanzen von *Stachys officinalis*. Da diese Fraßspuren aufwiesen, haben wir nach dem Verursacher gesucht. In mehreren Stunden Suche entdeckten wir insgesamt sieben Exemplare von *Dibolia cynoglossi*. Die Tiere saßen meist auf den heißen Steinen unter den Pflanzen und waren äußerst flüchtig. Eine Nachsuche im Juli brachte weitere Exemplare. Die voll entwickelten Pflanzen am Rande des Steinbruchs in etwas schattiger Lage waren nicht befallen. Auf der gleichen Pflanze fanden wir zwei Exemplare von *Longitarsus minusculus*. Auf ebenfalls kümmernden, einzeln im Schotter stehenden *Rumex scutatus* lebten - wie von FRITZ & KÖHLER schon 1989 an dieser Stelle beobachtet (KÖHLER 1990) - Hunderte von *Mantura horioni*. Auch diese Alticine war nicht an den voll entwickelten, kräftigen Pflanzen, die überall wuchsen, zu finden. Die mickrigen Pflänzchen aber waren alle stark zerfressen.

Ebenfalls an der Mosel, aber auf der Hunsrückseite am Nordhang bei Neef gegenüber von Eller, an einem feuchten Schiefersteilhang, fanden sich am 18.VIII.1995 etwa 20 *Triplax rufipes* und 25 *Mycetophagus multipunctatus*. Die Tiere saßen unter der Rinde zweier abgebrochener etwa 15 cm dicker weißfauler Kirschbaumstämme. Aus dem mitgenommenen Pilz- und Rindengesiebe entwickelten sich im Laufe der nächsten drei Wochen weitere *Triplax rufipes*. Die Erotylide wurde im Rheinland erstmalig 1989 von MÖLLER (1989) im Tabener Urwald an der Saar gefunden und 1994 von KÖHLER (mdl. Mitt.) auch im westlichen Hunsrück nachgewiesen.

Für immer neue Überraschungen gut, ist das Alfbachtal zwischen Bengel und Alf-Höllenthal. Ende Januar 1995 gab es wieder ein "Jahrhunderthochwasser", daß auch den Alfbach mächtig anschwellen ließ. Sieben Wochen später fand ich in den Genisthaufen zwei Exemplare von *Timarcha metallica*. Die Tiere leben in den Moospolstern der feuchten Hänge und sind von dort wohl freigespült worden. Am 15.VIII.1995 klopfte ich dort von einem niederliegenden, verholzten *Lythrum*-Zweig einen *Hylobius transversovittatus*. Ein zweites Tier von gleicher Pflanze erhielt ich erst durch sehr starkes Klopfen. Die Tiere sind mit dem Rüssel sehr fest in den Holzteil der Pflanze eingebohr. Eine Nachsuche an allen anderen *Lythrum* im Umkreis von 500 m brachte kein weiteres Tier.

Am 7.IX.1995 streifte ich das Gras und die niedere Vegetation am Uferweg ab. Nach starkem Regen saßen viele Käfer oben an den Pflanzen. Neben anderen zwei *Altica brevicollis*. Hasel ist zwar an der Stelle zahlreich vorhanden, aber obwohl ich alle abklopfte, blieb es bei den beiden Tieren. Auf den Grasspitzen saßen zwei *Diachromus germanus*. Der Untergrund längs des Baches ist hier durch die jährlichen Überschwemmungen meist sandig.

Da die Stelle am Alfbach leicht zu erreichen ist, gehe ich mehrmals jeden Monat dort hin. So auch am 18.VIII.1995, um die dort stehenden *Stachys palustris* nach *Thamnicolus* zu untersuchen. Zu meiner Überraschung fand ich etwa 20 frisch geschlüpfte Exemplare einer gelben *Longitarsus*-Art. Ein Anruf bei Freund Dieter SIEDE ergab, daß auf dieser Pflanze kein *Longitarsus* lebt, auf den die Beschreibung passte. Bei seinem nächsten Besuch untersuchte er einige Exemplare, die er auch im immaturren Zustand aufgrund des männlichen Genitals als eine der seltenen Arten erkannte. Er nahm einige Tiere mit und meldete mir enttäuscht, das es sich um *Longitarsus symphyti* handelte, diese aber nicht mit den bei mir gesehenen Exemplaren übereinstimmten.

So fuhr ich am 7.IX. nochmals hin und untersuchte die Pflanzen genauer. Zwar saß der *Longitarsus*, nun ausgefärbt, nach wie vor an *Stachys*, aber nur aus Platzmangel, denn die daneben stehenden *Mentha aquatica* waren von vielen tausend Tieren besetzt und schon stark zerfressen. Ich nahm sowohl von dort, als auch vom *Symphytum* zahlreiche Tiere mit. Bei seinem nächsten Besuch bestimmte Dieter die Tiere von *Mentha* als *Longitarsus ferrugineus* (FOUDR.). Die Art ist genitaliter relativ leicht von den ähnlich aussehenden *Longitarsus lycopi* und *symphyti* zu unterscheiden. Am 17.IX.95 war die *ferrugineus*-Population schon sehr zusammengeschrumpft. Eine

Woche später war bereits der erste Nachtfrost. Am 20.X.95 konnten Dieter und ich im Detritus unter den Pflanzen noch ca. 20 Exemplare sieben. *Longitarsus symphyti* aber saß noch in großer Anzahl an den Pflanzen.

Oft reicht es aus, Garten und Hausumgebung zu untersuchen. Im September fanden sich im Garten und im Straßengraben am Haus an den Rosetten von *Senecio jacobaea* etwa ein Dutzend *Longitarsus jacobaeae*. Am 16. Juli liefen auf meinem Brennholzstapel zwei *Xylotrechus antilope* herum. Leider hatte ich keine Zeit, den Stapel weiter zu untersuchen. Es handelte sich um Buchen- und Eichenholz aus dem Wollmerather Gemeindewald. Nun im Winter, beim Verheizen des Holzes, stellte ich zahlreiche Ausfluglöcher im Buchenholz fest. Ein Teil des Holzes wird nun aufbewahrt bis zum nächsten Sommer.

Dieter SIEDE herzlichen Dank für die gemeinsamen Exkursionen und die Bestimmungshilfe bei den Halticinae.

Literatur

- FRANZEN, B. (1995): Zur Käferfauna der südlichen Eifel und des Moseltales (Ins., Col.). Bericht zu den Pflingstexkursionen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen 1992-1994. - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **5**, 3-74.
- KÖHLER, F. (1990): Anmerkungen zu bemerkenswerten Käferfunden 1989 und 1990 in der Rheinprovinz. - Rundschreiben Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (Bonn), 1990 (3/4), 94-105.
- MÖLLER, G. (1989): Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Saarland und dem angrenzenden Rheinland-Pfalz. - Rdschr. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn), 1989, 98-102.

Horst Dieter MATERN, Hauptstr. 37, 56826 Wollmerath